



DER UNTEROFFIZIER

Mitteilungsblatt der Unteroffiziersgesellschaft SALZBURG Ausgabe 3/2010



Inhaltsverzeichnis:

Fotoseite	Seite	2
Vorwort des Präsidenten	Seite	3
Einladung Adventfeier der Unteroffiziere	Seite	4
Zweigstelle Miliz-Reservisten-Pensionisten	Seite	6/15
Zweigstelle Fliegerabwehrbataillon 3	Seite	7
Wir gedenken	Seite	10
Wehrpflicht oder Berufsheer ?	Seite	11
Zweigstelle Luftraumüberwachung	Seite	12
Vier im Jeep	Seite	14
Impressum	Seite	14
Fotoseite	Seite	16
Militärkommando Salzburg	Seite	18
Partnerfirmen und Vorstand	Seite	19
Ball der Unteroffiziere 2010	Seite	20



SPARKASSE 
In Jeder Beziehung zählen die Menschen.

<http://www.uogs.at>

E-Mail: post@uogs.at



Liebe Kameraden !

In dieser Ausgabe der Zeitung möchte ich im besonderen auf drei Themen eingehen und diese sind:

- Kameradschaft, Kameradschaftspflege,
- Veranstaltungen
- Wehrpflicht und Berufswehr (in einem eigenen Beitrag)

Zuvor möchte ich mich aber bei allen Mitgliedern, welche am 10. September beim Oktoberfest mitgearbeitet, oder besucht haben sehr herzlich bedanken. Das Oktoberfest, an dem in der Vorbereitung die Kameradschaft Pioniere und Sappeure hauptsächlich gearbeitet hat war ein wunderbares, lustiges Fest, für alle die dabei waren. Auf Grund der Teilnehmerzahl (140 zahlende Gäste), wurde es aber ein finanzieller Reinfall.

Das heißt für die UOGS und die Kameradschaft Pioniere und Sappeure ein Abgang von je fünfhundert Euro.

Verwunderlich ist, dass so viele Mitglieder nicht dabei waren. Im speziellen war die Gruppe der aktiven Unteroffiziere fast nicht vertreten. Sind Werte wie Kameradschaft und Kameradschaftspflege nicht mehr gefragt? Kann es sein, dass die Gründe für das Nicht dabei sein in anderen Bereichen zu suchen sind? Falls ja, dann sollen sie auch ausgesprochen werden, das ist auch Kameradschaft.

Bedanken möchte ich mich auch bei allen Mitarbeitern am UOGS-Schießen am 25. September. Ihr habt eine professionelle und tolle Arbeit geleistet und das Ansehen der UOGS gestärkt. Der Dank gilt auch allen Mitgliedern, welche am Schießen teilgenommen haben.

Zum UOGS-Schießen möchte ich aber auch anfügen, dass ich über das Fehlen vieler aktiver Unteroffiziere enttäuscht bin. Umso mehr gilt meine Wertschätzung den teilnehmenden und mitarbeitenden Mitgliedern der UOGS.

Ein weiterer Dank gilt der Zweigstelle SKFü, welche unter Leitung des Zweigstellenleiters ADir WORDEL den Badeplatz am OBERTRUMMERSEE mustergültig über die Sommermonate betreut und verschönert hat.

Meine Wertschätzung gilt auch den Funktionären, welche viel Zeit, unbezahlt und zumeist in der Freizeit für die UOGS aufbringen.

Ohne deren fast immer unbedankte Arbeit würde es kein aktives Vereinsleben zum Wohle der Mitglieder geben. Dies gilt selbstverständlich auch für die Zweigstellenleiter.

Um die Arbeit der Zweigstellenleiter aufzuwerten, wurde in der letzten erweiterten Vorstandssitzung auf Anregung des Vorstandes der UOGS beschlossen, dass die Zweigstellen vom jährlichen Mitgliedsbeitrag (€ 15,-) 2 Drittel, das sind € 10,- erhalten, um den Mitgliedern etwas bieten zu können. Die verbleibenden € 5,- werden vom Vorstand für Zeitung, Postgebühren, Büroaufwand verwendet.

Die Neuorganisation der Zweigstellen im Garnisonsbereich SALZBURG ist mir ein großes Anliegen. Auf Grund der Einnahme des Org-Planes Neu des MilKdo ist es notwendig, die Zweigstellenstruktur neu festzulegen. Mit eingeschlossen werden auch Kleinzweigstellen, wobei sicher nicht gegen den Willen einer Zweigstelle entschieden werden wird. Ich ersuche hierbei im Meinungsbildungsprozeß innerhalb der Zweigstellen um rege Mitarbeit aller Mitglieder. Bei einer Besprechung am 19. Oktober wurde mit den Zweigstellenleitern die neue Struktur besprochen. Konkret wurde dabei angelegt die bisherige Zweigstelle 1. BVS mit der Zweigstelle SKFüKdo zu verschmelzen. Über eine eventuelle Zusammenlegung der Zweigstelle MP&MilStreife mit Zweigstelle FlaB 3 wurde ebenfalls gesprochen.



Mitglieder:

Die UOGS hat zur Zeit 1737 Mitglieder, davon sind 51 % aktive, 9,8 % Miliz/Reservisten, 24,4 % Pensionisten, 14,2 % außerordentliche Mitglieder und 0,5 % Ehrenmitglieder. Die konkrete Zahl der aktiven UO, welche Mitglied sind ist 886.

Ich ersuche Euch, bei jenen Kameraden/Kameradinnen, welche nicht Mitglied der UOGS sind, Werbung für einen Beitritt zu machen.

Es liegt mir viel daran, die aktiven Unteroffiziere vermehrt in der UOGS vertreten zu sehen. Ich lade Euch alle ein, am 9. Dezember 2010 an unserer Adventfeier teilzunehmen.

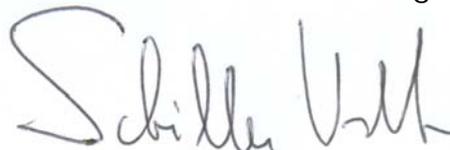
Besonders die aktiven Unteroffiziere ersuche ich um ihre Teilnahme, denn diese war in den letzten Jahren fast nicht gegeben.

Ein besonderes Anliegen ist mir „unser Ball“, der Ball der Unteroffiziere am 21. Jänner 2011 in der UO-Messe der Schwarzenbergkaserne.

Zeigen wir bei diesem Ball durch unsere Anwesenheit in Uniform, dass wir ein Unteroffizierscorps sind!

Ich wünsche allen Mitgliedern und Lesern sowie deren Angehörigen eine friedliche Adventzeit.

Der Präsident UOG-Salzburg:



(SCHILLER Christian, Vzlt)

Adventfeier der Unteroffiziere

Einladung zur Adventfeier der Unteroffiziere in der Schwarzenbergkaserne am 9. Dezember 2010

Die Unteroffiziersgesellschaft Salzburg veranstaltet am 9. Dezember 2010 wieder in der Schwarzenbergkaserne eine Adventfeier für die Unteroffiziere.

Wie in den Vorjahren beginnt die Adventfeier um 17:30 Uhr in der Soldatenkirche der Schwarzenbergkaserne mit einer kurzen feierlichen Andacht. MilKaplan Richard Weyringer und MilLektor Vzlt Erwin Lenzhofer haben sich gerne bereit erklärt die feierliche Andacht zu zelebrieren. Die Andacht wird musikalisch von einem Quartet der Militärmusik Salzburg umrahmt werden.

Nach der Andacht in der Soldatenkirche steht ein Besuch des Adventmarktes beim Pionier-Bataillon 2 am Programm. Am Antreteplatz des Pionier-Bataillons 2 werden wieder von den Kompanien mehrere Weihnachtsstandeln und Panzer aufgestellt und Glühwein und verschiedene andere warme und kalte Getränke und kleine Speisen angeboten. Musikalisch umrahmt wird dieser Adventmarkt ebenfalls vom Quartet der Militär-musik Salzburg.

Um 19:30 Uhr, nach der Zwischenstation bei den Pionieren, beginnt die Adventfeier im

weihnachtlich geschmückten Festsaal der Unteroffiziersmesse mit einem besinnlichen Teil der von der „Bergheimer Familienmusi“ mit Musik, Gesang und besinnlich, heiteren Lesungen gestaltet wird.



Nach dem besinnlichen Teil der Feier lädt die Unteroffiziersgesellschaft Salzburg alle Unteroffiziere zu einem gemütlichen Beisammensein ein.

Fritz REHRL
Vizepräsident

Zweigstelle Miliz-Pensionisten-Reservisten

Besuch FLH HINTERSTOISSER

Fahrt mit dem Großraumbus des MilKdo S und einem VW-Bus mit insgesamt 56 Teilnehmern zur Militärluftfahrtausstellung zum FLH HINTERSTOISSER in ZELTWEG.

Dankenswerterweise stellte sich Vzlt VORMEIER als Fahrer zur Verfügung. In bewährter Weise lag die Organisation bei Vzlt STOCKMEIER ADir, Obst PFEIFFER als Hausherr war ein ausgezeichneter Führer durch die Ausstellung. Dank auch an Vzlt ZEITLHOFER und Vzlt CHALUPAR.



6. UOGS-Schiessen GLANEGG

Eine Abordnung der Zweigstelle war am 25.09.2010 beim 6. UOGS-Schiessen auf dem Kinderschiessstand eingeteilt.

Unter anderem wurde bei dem Schiessen auch der Bgm der Gemeinde Wals, Ludwig BIERINGER begrüßt.



Gesamt Tagesbester Schütze wurde Hr. DAXINGER mit 97 Ringen. Wir Gratulieren recht herzlich!



Bildschirmpräsentation Stellungskrieg Südtirol

Am 30.09.2010 wurde durch Vzlt iR SCHWARZENBERGER eine interessante Bildschirmpräsentation betreffend der Dolomitenfront im 1. Weltkrieg durchgeführt, die auf reges Interesse stieß.



Gedenktag am Untersberg

Am 01.10.2010 nahm eine Abordnung der Zweigstelle am Gedenktag der Rainer Gebirgsjägerkameradschaft teil. Am Untersberg herrschten an diesem Tag dichter Nebel und ein eisiger Wind.



Friedenswallfahrt Maria Plain

Am 03.10.2010 nahm die Zweigstelle Miliz-Pensionisten-Reservisten an der Friedenswallfahrt in Maria Plain teil.



Traditionstag des MilKdo S

Am 08.10.2010 nahm eine Abordnung der UOGS am Traditionstag des MilKdo SALZBURG teil.



Feldmesse Kaiserschützen am Gaisberg

Der neue Militärkaplan Richard WEYRINGER zelebrierte die Feldmesse beim Landesehrenmal der Kaiserschützen am Mitteregg/Gaisberg.



Allerseelenfeiern am 02. November 2010

Kommunalfriedhof



Gedenkfeier für die Angehörigen des Infanterie Regiment 59 Erzherzog Rainer am Obelisken.



Der Militärkommandant von Salzburg, Brig BERKTOLD und der Präsident der Israelitischen Kultusgemeinde von Salzburg HR FEINGOLD schreiten die Front der Abordnungen und der Ehrenformation ab.



Totengedenken der ehemaligen K&K freiwilligen Schützen sowie des MilKdo S und des Kameradschaftsbundes Salzburg.



SPARKASSE 
In jeder Beziehung zählen die Menschen.

Zweigstelle FIAR 3

Besuch des Bunker Museums WURZENPASS

Am 22.10.10 nutzten ca. 15 Mitglieder von uns die Möglichkeit unter Führung der 2. Batt. das BUNKER MUSEUM am Wurzenpass zu besuchen.

Während der Anfahrt zum Pass entwickelten sich unter uns Mitgliedern bereits die ersten Diskussionen über das Gelände. Entlang des Anfahrtsweges entdeckten wir als erstes ein Schild mit der Aufschrift Hangsprengung vorbereitet. An dieser Stelle befand sich unter der Fahrbahn ein Rohr, das zur Aufnahme des Sprengstoffes gedacht war. Weiters wäre an diesem Ort auch noch der Hang entlang der Straße abgesprengt worden um den Weg zu blockieren. Als wir bei den Parkplätzen unsere Busse verlassen hatten und über einen Karrenweg zum Museum gelangt waren stach mir sofort ein alter STEYER DIESEL 680 als erstes Ausstellungsstück ins Auge. Aber noch bevor ich mit dem LKW beschäftigen konnte nahm uns Obst. SCHERER in Empfang. Im Laufe seiner Einweisung in die Bunkeranlage erhielten wir einen Überblick über die Entstehung der Anlage und den Aufbau des Museums.

Nach Beendigung der Einweisung hatten wir ca. 2 h Zeit uns der Anlage zu widmen. Ich nutzte die Zeit sofort dazu mich mit dem ehemaligen Kommandanten der Anlage über die Verteidigung der Bunker zu unterhalten. Wir sprachen über die verschiedenen Gefährdungen im Falle eines Angriffes auf die Bunker. Mir wurde im Verlauf des Gesprächs das komplette Stellungssystem gezeigt. Erst zu diesem Zeitpunkt wurde mir bewusst wie Verteidigungsgünstig diese Anlage errichtet worden war. Als nächstes begann ich damit die Ausstellungsstücke genauer unter die Lupe zu nehmen. Es würde den Rahmen dieses Berichtes sprengen würde ich alles aufzählen was es zu sehen gegeben hat. Eine Sache, nämlich den Schaubunker mit seinen unterschiedlichsten Geschützen, Unterständen, Gräben und Stellungen möchte ich doch besonders hervorheben. Da dieser Bunker für mich eine wahre Zeitreise darstellt. Es war mir nach der Besichtigung der Bunkeranlage leider nicht mehr vergönnt die Passstrasse genauer zu besichtigen. Ich hätte mir dort noch gerne die drei Stecksperrren und den Wirkungsbereich der Panzertürme angesehen. Aber ich werde mit Sicherheit die nächste Gelegenheit nutzen um das Museum wieder zu besuchen!

Weitere Informationen über das Museum findet ihr unter

www.bunker.at

Abschließend sei noch gesagt eine solche Anlage muss man einfach gesehen haben! Denn dort wird Österreichische Geschichte gelebt.

Somit verbleibe ich mit unserem Leitspruch Herz Hand und Seele der Armee.

SCHMIED Horst StWm



Besuch des Lufttransportgeschw. 61 **Der deutschen Luftwaffe**

Am 26.10.10 haben uns unsere Freunde vom FIRST AUSTRIAN DC-3 DAKOT CLUB eingeladen mit ihnen den Luftwaffen Stützpunkt PENZIG in Bayern zu besuchen.

Diese Reise war somit die Fortsetzung der Zusammenarbeit unserer Vereine. Da wir ja im April dieses Jahres beim DC 3 Club am Flughafen waren und dort einen Vortrag über den FLUM Dienst im ÖBH gehalten haben.

Nach dem Eintreffen am Stützpunkt wurden wir von einem Stabsfeldwebel in den Stützpunkt und die Gliederung der Transportflieger eingewiesen. Dabei war für sehr schnell zu erkennen dass die Kameraden der Bundeswehr mit den gleichen Problemen zu kämpfen haben wie wir. Auch über ihnen Schweben immer wieder Begriffe wie Auflösung, Ausscheidung, Neubeschaffung und Verschiebungen.

Nach der Einweisung wurden wir vom Stützpunkt zu einem Kaffee eingeladen und wir nutzten die Gelegenheit uns mit den Piloten und Loadmastern zu unterhalten. Erfreulich fand ich die Tatsache dass die Soldaten der Luftwaffe den Eindruck machten dass sie das erklären und zeigen ihres Gerätes richtig genossen!

Wir beendeten die kurze Kaffeepause und fuhren mit den Bussen in die Hangarhalle wo bereits die BELL UH-1D mit ihren Besatzungen auf uns warteten. Diese erklärten und erläuterten bis ins kleinste Detail ihre Aufgaben und den Hubschrauber. Durch die vielen Fragen und das starke Interesse der Teilnehmer kamen wir bereits an der ersten Station etwas in Zeitverzug. Als nächste Station bekamen wir noch die Möglichkeit uns die UH-1D als SAR (Search and Rescue) Version anzusehen. Dort stand uns der Pilot zur Verfügung und erzählte uns über seine verschiedenen Einsätze. Am Interessantesten fand ich die Erzählungen über seine Bergrettungseinsätze. Auch hier konnten uns wir fast nicht von dem Gerät und ihren Besatzungen trennen aber die Zeit drängte und wir mussten zum Mittagessen in die Offiziersmesse.



Durchgeführte Verleihungen

Verdienstorden der UOG in Silber:

Obst HAUSMANN Gerhard

Treueabzeichen in Gold:

Vzlt BEERER Franz
 Vzlt LUEGER Walter
 Vzlt DANIEL Robert
 Vzlt NAGEL Josef
 Vzlt GIMMELBERGER Fritz

Treueabzeichen in Silber:

Vzlt HUMER Ludwig
 OStv LEOBACHER Otto

Treueabzeichen in Bronze:

Vzlt LEITNER Matthias
 OStv SPRINGER Erich
 OStWm CAMPESTRINI Heinz
 OStWm SCHLAGER Bernhard
 OStWm RIEDEL Markus

Nach einem ausgiebigen und sehr gutem Mittagessen wurden wir wieder mit den Bussen, zur C160 TRANSALL gefahren. Bei dieser Station brauchten wir am längsten weil es einfach so viel zu sehen zu fragen und zu erklären gab. Ich konnte mich dort auch etwas genauer mit dem Loadmaster unterhalten. Er erklärte mir die verschiedensten Absetzverfahren für Ladung und Personen. Als Abschluss durften wir alle noch ins Cockpit und wurden dort vom Piloten in die Systeme des Flugzeuges eingewiesen.

Die Reise wurde dann noch mit einem gemütlichen Abendessen am Chiemsee beendet.

Ich hoffe das sich im verlauf unserer Freundschaft im dem DC-3 Club noch einige solcher Möglichkeiten ergeben werden um an solchen Veranstaltungen teilzunehmen.

MKG SCHMIED Horst StWm



Vorwort

Ich möchte mich hier bei unserem Mitglied Zgf. ZÖCHLING bedanken das er sich während dieser durchaus fordernden Woche dazu bereit erklärt hat diesen Bericht zu verfassen.

Ich habe ihn um diesen Bericht gebeten um zu zeigen wie sich die BÜ od. auch DHÜ verändert hat.

Ich hoffe dass mit diesem Bericht auch für unsere etwas länger gedienten Mitglieder veranschaulicht werden konnte, dass auch die heutige BÜ immer noch ein nicht zu unterschätzender Teil der UO Ausbildung ist. Damit wünsche ich viel Freude mit dem Beitrag und verbleibe mit unserem Leitspruch

Herz Hand und Seele der Arme!

SCHMIED Horst StWm

Die Belastungsübung des 3. MilFü 2 vom 18. – 22. Oktober 2010

Der Start der BÜ am Montag dem 18. Oktober fand unter guten Bedingungen statt. Das Wetter war trocken und schuf auch mit den Temperaturen optimale Voraussetzungen für den ersten Marschabschnitt.

Insgesamt starteten an diesem Morgen 16 Marschgruppen im 7-Minuten-Takt von der Towarek Schulkaserne in Enns aus in Richtung der ersten Station. Diese entpuppte sich als Gepäckkontrolle am Eichberg, ca. zwei Kilometer von der Kaserne entfernt. Hier dominierte eine allgemeine Nervosität innerhalb der Gruppen ob auch alle die geforderte Packordnung (Kampfanzug 03/3) dabei hatten. Anderenfalls drohte der Rückmarsch in die Kaserne um die fehlenden Ausrüstungsgegenstände zu hohlen.

Nach dieser Station erfolgte ein größerer Marschabschnitt an die Donau, die dann am dortigen Kraftwerk überquert wurde. An einem nördlichen Nebenarm des Flusses wurde gefurtert um dann nach einer kurzen Pause den Marsch auf den Truppenübungsplatz Treffling fortzusetzen.

Der Weg führte von Luftenberg an der Donau über die Station „Umwege“, einem 5 Kilometer langen Schwenk nach Osten, zum Gipfel des Pfeningbergs. Die dortige Station „SKH“ lies ein Gruppenmitglied ausfallen um den Kameraden dann zwei Kilometer weiter in Richtung Treffling zu transportieren.

In Treffling selbst war das Ziel schließlich den Verfügungsraum des eigenen Zuges zu erreichen und zu beziehen. Insgesamt wurden an diesem Tag 35 Kilometer zurückgelegt.

Die folgenden zwei Tage waren geprägt von Gefechtsstationen am Truppenübungsplatz während des Tages, und gesicherter Ruhe und Aufklärung in der Nacht. Leider spielte das Wetter während dieser Zeit nicht die gewünschte Rolle, und so kam es zu kurzen aber häufigen Regenschauern.

Ab Donnerstagmorgen wurde es aber allmählich wieder tro-

cken und sollte es auch für den Rest der BÜ bleiben. Der Tag begann mit einem der Höhepunkte der Übung: Dem Lufttransport von der Ortskampfanlage Treffling aus zu einem Absetzpunkt etwa fünf Kilometer Luftlinie westlich der Stadt Pregarten.

Vom Absetzpunkt aus führte uns der Marsch nach Wartberg ob der Aist und zur dortigen Station „Abseilen“. Nach der Überwindung der 30 Meter nach unten folgte der Weg immer entlang des Ufers der Aist nach Norden, bis zur Station „Marschskizze“ bei der die Gruppe in 3 Trupps aufgeteilt auf unterschiedlichen Wegen zu einem gemeinsamen Marschziel führte.

Von dort aus ging es dann über eine weitere Station „SKH“ und einem 3 Kilometer-Marsch unter ABC-Bedingungen nach Erdleiten. Hier erfolgte eine Dekontamination durch Kameraden der ABC-Abwehr, und eine längere Pause verbunden mit einem warmen Abendessen.

Doch bald darauf wurde der Marsch fortgesetzt. Von Erdleiten aus ging es dann fast nur noch bergab in Richtung Süden, und der Marsch brachte bis zum Morgengrauen nur eine weitere Station „Furten“ hervor.

Zu dieser Zeit war die Stadt Schwertberg bereits erreicht, und ein Ende schon absehbar. Etwas südlich der Stadt musste die Aist noch einmal überwunden werden. Diesmal allerdings über ein über den Fluss gespanntes Seil.

Auf der anderen Seite folgten dann die Koordinaten für den nächsten Punkt. Die Distanz von ca. 4 Kilometern musste im Eilmarsch durchgeführt werden um die gesetzte Zeit einzuhalten. Nach dieser Station war auch Mauthausen bald erreicht, und damit ein wichtiges Etappenziel: Die Donau.

Hier befand sich dann auch die letzte Station. Die Marschgruppen wurden von Pionierbooten über den Strom nach Enghagen übergesetzt. Dieses Vergnügen hatten allerdings nicht alle Gruppen, denn wegen dem dichten Morgennebel mussten einige mit LKW befördert werden.

Der letzte Auftrag in Enghagen betraf dann die Adjustierung. Der Schuhputz wurde hergestellt, der Rucksack mit dem Regenschutz überdeckt, und das Barett, bzw. die Fliegermütze aufgesetzt. Denn die letzten 5 Kilometer zurück in die Kaserne führten über den Stadtplatz von Enns wo die Bevölkerung zwar nicht wusste was sie damit anfangen sollte, aber zumindest etwas zu sehen hatte.

In der Kaserne selbst wurde die BÜ dann mit einem Abschlussfoto beendet, und die Gruppen in die Nachbereitung des Geräts und in die Ruhe entlassen.

Insgesamt wurden in dieser Woche ca. 105 Kilometer zurückgelegt, davon 60 Kilometer von Donnerstagmorgen bis Freitagmittag.

Emanuel Zöchling, Zgf

Wir gedenken unserer verstorbenen Kameraden



Zur lieben Erinnerung
an Herrn

Richard Weißenböck
Vzlt. i. R.

1945 – 2010

Danke für die vielen
schönen Tage mit dir.



Zur lieben Erinnerung
an Herrn

Albert Badstuber
Vizeleutnant i. R.

* 18. Jänner 1936
† 23. August 2010

Ein rastloser Geist
hat seine Ruhe gefunden.



In lieber Erinnerung
an

Stephan Mahrle
Oberst i. R.

* 1. Mai 1940
† 23. September 2010

Ein Mensch, der uns verlässt,
ist wie eine Sonne, die versinkt.
Aber etwas von ihrem Licht bleibt
immer in unserem Herzen zurück.

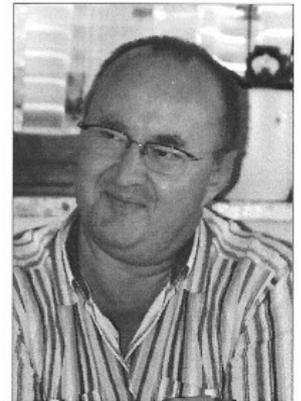


Zur lieben Erinnerung
an Herrn

Helmut Rehlendt

* 13. Dezember 1954
† 9. September 2010

Deine Seele zog in Frieden,
himmeln zum ewigen Licht.
Aus der Welt bist du geschieden,
doch aus unseren Herzen nicht.



Zum Andenken
an

Franz Gimpl

* 8.5.1939 † 30.10.2010

Schlossmeister i. R.
Ehrenoberleutnant der Historischen Schützen Dach
Gründungsmitglied des Trachtenvereines „d' Drauchtom“
Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Dach,
des Kameradschaftsbundes und des Artilleristenbundes
Träger hoher Auszeichnung für seine Verdienste
um Kameradschaft und Brauchtum im Land Salzburg



Zur lieben Erinnerung
an meinen Gatten, Vater, Opa,
Uropa, Schwager und Onkel, Herrn

Johann Schnugg

KFZ-Mechaniker i. R.
Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Wals
und der Unteroffiziersgesellschaft
Schwarzenbergkaserne

* 22. März 1929
† 26. Juli 2010



Wer so gelebt im Leben,
wer so erfüllte seine Pflicht,
wer so viel Liebe hat gegeben,
stirbt selbst im Tode nicht.

Josef Huber

Vizeleutnant i. R. des Österreichischen Bundesheeres

*27. Juli 1932
+31. Oktober 2010



Gunter Zeitlinger
Beamter

geb. 28. August 1970
gest. 12. September 2010

Ich sah einen Stern am Himmel
und stieg zu ihm hinauf,
und kam nicht wieder herunter ...
Meine Sehnsucht nach Licht
war so stark, dass ich blieb.



Wehrpflicht oder Berufsheer?

Information über andere Streitkräfte, die auf Berufsheer umgestellt haben oder „das Scheitern der Berufsarmeen“

Angespornt durch eine trügerische Friedenseuphorie nach dem Ende des kalten Krieges und unter dem Druck der Wirtschaftskrise haben viele europäische Staaten auf Berufsarmeen umgestellt (siehe unten). Damit schlitterten sie aber in die nächste Krise: Es können kaum geeignete Soldaten rekrutiert werden.

Österreichs NATO-Nachbarn wie Tschechien und die Slowakei haben dadurch größte Probleme, ihre Bündnis-Verpflichtungen zu erfüllen. Während in Österreich die Befürworter der allgemeinen Wehrpflicht auf die offizielle Bankrotterklärung der Nachbarn warten, kommt gerade von der Vorzeige-Berufsarmee der USA ein unerwarteter Offenbarungseid. US-Verteidigungsminister Robert Gates bezeichnete vor wenigen Tagen die Abschaffung der Wehrpflicht in den 1970er-Jahren als nachteilig.

Gates beklagt aufgrund der jüngsten Erfahrungen die wachsende Distanz zwischen Bevölkerung und Militär: "Mit der Zeit besteht das Risiko, dass sich ein Kader von Militärführern herausbildet, der politisch, kulturell und geografisch immer weniger gemein hat mit den Leuten, auf deren Verteidigung sie ihren Eid abgelegt haben."

Diese Erkenntnis kommt von jener Armee, die sich mit Verteidigungsausgaben von 4,4 Prozent am BIP ein stehendes Heer und eine Nationalgarde im Umfang von 2,6 Millionen Soldaten leistet. Eine Super-Armee, die trotz der Größe zunehmend auf private Militärdienstleister zurückgreift.

Damit kommen die USA in eine bedenkliche Nähe der Strukturen des Mittelalters in Europa.

Die Briten rekrutieren Häftlinge, die wegen Vergehen mit einem Strafraum von maximal fünf Jahren einsitzen. Die britische Armee hat einen auffallend hohen Anteil von Militärpolizei. Das ist notwendig, um diese Krieger unter Kontrolle zu halten.

Spanien muss trotz Rekordarbeitslosigkeit Söldner in Südamerika rekrutieren und senkte die Aufnahmekriterien auf den IQ 75. Eine Schweizer Zeitung fragt: "Wie dumm dürfen Soldaten sein?" Die Slowaken erreichten nur 78 Prozent Befüllungsgrad. Sie mussten die UNO-Kompanie mit knapp 100 Mann vom Golan zurück ziehen, um mit diesen Soldaten wenigstens die NATO-Mindestverpflichtung in Afghanistan zu erfüllen.

In Lettland konnte nur die drastische Erhöhung des Soldes eine Abrüsterwelle stoppen.

Die Niederlande konnten nur 85 Prozent rekrutieren,

davon meist unqualifizierte Zeitgenossen. Das führt zu Problemen bei der Marine, die Soldaten mit Berufsausbildung braucht.

Die Schweden stellen nach der kürzlich erfolgten Umstellung auf eine Berufsarmee fest, dass die Rekrutierungszahlen weit unter den Erwartungen liegen. In der schwedischen Armeeführung weiß man nicht, wie es weitergeht.

Der französische Verteidigungsminister Herve Morin sieht eine düstere Zukunft für Gesamteuropa: "In 50 Jahren werden wir ein chinesisch-amerikanisches Kondominium sein."

Das ist ein von mehreren Mächten gemeinsam beherrschtes Gebiet.

Nach dem Abrüsten geht es zurück ins Getto

Nach einschlägigen Untersuchungen sind nur vier Prozent der Bevölkerung für Exekutivaufgaben geeignet. Um diese Gruppe kämpfen Polizei, Berufsfeuerwehr und Armee. Dass die Armee hier schlechte Karten hat, liegt am Anforderungsprofil.

Jedem Berufssoldaten droht das Schicksal, dass er bereits mit 35 Jahren wieder auf der Straße steht. Denn dann ist er für den Job als Sturmgewehr- oder MG-Schütze zu alt.

Sollte er in jungen Jahren einen Beruf erlernt haben, kann er diesen nach so langer Abwesenheit vergessen.

Wenn es der StG-Schütze schafft, in die Riege der Unteroffiziere oder Offiziere aufzusteigen, hat er mit 40 und 50 Jahren wieder Altersgrenzen. Ein 50-jähriger Berufssoldat, der in einer Kompanie dient, leidet schon sehr unter körperlichem Stress im Gefechtsdienst oder im Einsatz.

Der US-Army nutzt für Rekrutierungen die große Schere zwischen Arm und Reich. Es genügt vielen Menschen die Aussicht auf eine Krankenversicherung und eine Schulausbildung, um sich zu verpflichten.

Ein Beispiel ist dafür die US-Militärpolizistin Lynn die England, die es als "Folterpolizistin" im irakischen Gefangenenhaus Abu Ghraib zu tragischer Berühmtheit gebracht hatte. Sie lebte vorher in einem Wohnwagen und arbeitete in einer Hühnerfabrik.

Diese teilweise sehr einfach strukturierten Soldaten bekommen beim Abrüsten hohe Abfertigungen. Schaffen sie es nicht, damit ein bürgerliches Leben aufzubauen, landen sie wieder in ihren Gettos.

Anders liegt der Fall bei Wehrpflichtigenarmeen. Der Großteil der Gewehrträger wird von Rekruten gestellt, die wieder ins Zivilleben zurückkehren. Ältere Offiziere und Unteroffiziere können Rekruten ausbilden und erreichen dadurch im aktiven Dienst auch das Pensionsalter.

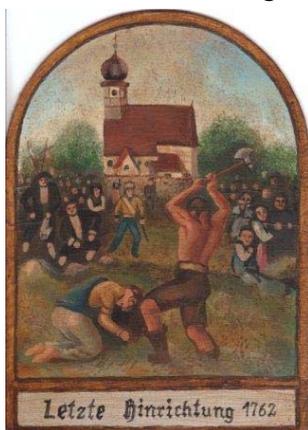
Zweigstelle LRÜ

....unnd mit dem Schwerdt hingerichtet - Auf dem Weg eines Delinquenten

Am 18.11.2010 machte sich die UOG/Zweigstelle LRÜ unter der Führung von OStWm HANDLECHNER auf eine spätherbstliche Reise in den nördlichen Flachgau und das angrenzende Innviertel. Thema war die Rechtsgeschichte des ehemaligen Pfleggerichtes Mattsee. Im Jahr 1398 wurde die einst passauische Herrschaft als letzte bedeutende Gebietserweiterung an den Salzburger Fürsterzbischof mit allen Rechten verkauft. Lediglich die Blutsgerichtsbarkeit, also das Recht, die Todesstrafe über Verbrecher zu verhängen, verblieb bei den bayerischen Herzögen, die diese „Halsgerichtsbarkeit“ schon einige Zeit vor dem Verkauf an sich genommen hatten. Daher mussten jene „todeswürdigen“ Verbrecher, welche in der Herrschaft Mattsee gefangen wurden, an das bayerische Gericht Braunau im Mattsee mit einem besonderen Ritual ausgeliefert werden. Der bayerische Amtmann hatte bei der Ortschaft Niedertrum bis zum Sattelbogen in den Mattsee zu reiten und erhielt dann den Delinquenten samt Akten.

Köpfstätte und Galgen

Der/ Die Unglückliche wurde vom Munderfinger Amtmann nach Braunau verbracht und nach in Burghausen gefällt. Das Todesurteil nach Astätt bei Lochen zum „Arme-Sünder-Stüberl“ gebracht, wo er/sie die Henkermahlzeit erhielt und der dem Stift Mattsee zugehörige Geistliche Seelentrost zusprechen musste. Nach vollendetem Blutgericht, an dessen Ende der Stab über dem Delinquenten gebrochen wurde, erfolgte der letzte Gang zur Köpfstätte vor dem einst salzburgischen Krämerhaus. Das salzburgische Amt Lochen verfügte nämlich über kein geschlossenes Territorium, sondern war mit bayerischen und salzburgischen Untertanen vermengt, was natürlich zu zahlreichen Streitigkeiten zwischen dem Erzstift Salzburg und dem Herzogtum/ Kurfürstentum Bayern führte. Noch heute erinnert die originale (!) Köpfstattsäule mit einem Bildchen an die blutige Zeit. Am 8. 2. 1762 wurde dort die letzte Enthauptung durch den Burghausener Scharfrichter vorgenommen. Laute-



Erinnerungsbild von der Köpfstätte Astätt

te das Urteil auf Tod durch den Strang, so erfolgte die Hinrichtung beim Galgen zwischen den Ortschaften Babenham und Kerschham. Die derzeit älteste namentlich bekannte Hinrichtung am Galgen bei Babenham wurde wegen Diebstahl vor dem Jahr 1592 an einem „Wolfgang zue Oberntrumb“ vollzogen. Man hat ihn beim Galgen „mit dem Strang richten lassen. Die derzeit älteste Darstellung des Galgens aus dem Jahr 1568 ist eine wahre Besonderheit in Oberösterreich. Im Jahr 1618 wurde dort der mehrfache Familienvater und ehemalige Soldat Caspar Eder aus Lamprechtshausen mit dem RIchtrad exekutiert. Selbstmörder und Hingerichtete wurden beim Galgen verbrannt oder verscharrt. Humane Knochenfunde vom Jänner 2010 belegen dies. Der älteste Nachweis handelt von der Auslieferung einer Selbstmörderin um das Jahr 1530: „ein Weibspersohn, die alt Tachs in genant, welche in Astätt an einem Schleier „erhenkht gefunden worden.“ Die Leichname wurden in ein Fass genagelt an den Burghausener Scharfrichter übergeben. Neben den genannten Rechtsdenkmälern finden sich in Lochen noch mehrere wiederentdeckte Auslieferungsplätze, eine ehemalige Schranne sowie ein Steinkreuz.

Bayerischer Wirt und Salzburger Brauerei

Die Geschichtswanderung der Teilnehmer endete beim „Bayerischen Wirt“ in Lochen. Doch auch salzburgische Spuren finden sich einige Schritte weiter. Der heutige Bräugasthof Kriechbaum war einst salzburgische Taferne. Im Jahr 1603 genehmigte der Salzburger Fürsterzbischof Wolf Dietrich von Raitenau (entgegen bayerischer Proteste) die Aufnahme des Brauereibetriebes in Lochen. Ein Biertrinkverbot für bayerische Untertanen in Salzburger Wirtshäusern war die Folge. Bei Nichtbeachtung drohten 10 bis 20 Rutenhiebe. Nach dem I. Weltkrieg übernahm die Salzburger Stieglbrauerei die Braugerechtigkeit. Daher gibt es noch heute Salzburger Bier beim ehemaligen Bräu.



Beinahe erfrorenen - Am wärmenden Kachelofen beim „Bayerischen Wirt“

Oberösterreichische Landesausstellung 2012

Im Jahr 2012 findet in Mattighofen, Ranshofen und Burghausen die oberösterreichische Landesausstellung statt. Aus diesem Anlass spielt die Theatergruppe Lochen vor einer beeindruckenden Naturkulisse in unmittelbarer Nähe zu den Originalschauplätzen das Schicksal der aus Obertrum stammenden Magdalena Zagler. In das Stück wurden zahlreiche historische Dokumente eingearbeitet. Der „Richtstättenweg Lochen“ wird in diesem Jahr ebenso eröffnet und führt zu zahlreichen Rechtsdenkmälern innerhalb des Gemeindegebietes.

Mahnmal für Menschenrechte

Am 28. Feber 1968 nahm die Republik Österreich eine *Änderung von Bestimmungen des Bundes-*

Verfassungsgesetzes in der Fassung von 1929 über Ausnahmegerichte und über die Todesstrafe vor. Unter anderem wurde nach *Kundmachung des Standrechtes der Tod durch Erschießen* ersatzlos gestrichen. Am 19. April 1984 wurde das *Protokoll Nr. 6 zur Konvention zum Schutze der Menschenrechte und Grundfreiheiten über die Abschaffung der Todesstrafe (NR: GP XVI RV 47 AB 101 S. 20. BR: AB 2762 S. 439.)* ausgegeben. Vor diesem Hintergrund dient die Köpfstatssäule in Astät nicht einfach als Denkmal für eine einst barbarisch wirkende Zeit, sondern wird vielmehr zum Mahnmal für die Achtung der Menschenrechte.

Text/Fotos: HANDLECHNER Herbert, OSTWm



helvetia

Partner der Exekutive

Vorsorge ist mehr als eine Lebensversicherung!

Sehr geehrte UOG Mitglieder,

natürlich denkt man zu Lebzeiten nicht gerne über den Tod nach. Aber haben Sie sich schon einmal überlegt, wie viel eine Bestattung kostet? Ein angemessenes Begräbnis kostet durchschnittlich

EUR 7.500,-! Leider muss man in Österreich für diese Kosten selbst aufkommen. Reicht das Nachlassvermögen nicht aus, werden die Angehörigen zur Kasse gebeten.

Mit der **Helvetia Abschiedsvorsorge** können Sie sich und Ihre Lieben absichern, um sie in der ohnedies schwierigen Trauerphase nicht auch noch finanziell zu belasten:

Lebenslanger Versicherungsschutz im Ablebensfall mit garantierter Versicherungssumme

Keine Gesundheitsfragen

Organisation und Kostenübernahme der Rückholung im Todesfall aus dem Ausland nach Österreich bis maximal EUR 30.000,-

Hilfestellung für z.B. Grabpflege, Preisvergleiche und psychologische Betreuung
Die Gewinnbeteiligung erhöht automatisch die garantierte Versicherungssumme
Prämienzahlungsdauer frei wählbar – mindestens 5 Jahre

Bedenken Sie: Je früher Sie sich versichern lassen, umso geringer sind die Prämien!
Für ein unverbindliches Angebot können sie mich jederzeit unter den unten angegebenen Kontaktdaten erreichen.

Freundliche Grüße
Helvetia Versicherungen

Thomas Svoboda
Exekutivbetreuer
Mobil 0664/4570946
thomas.svoboda@helvetia.at



Kompetent.
Kundenorientiert.
Unabhängig.

Markus Schörghofer

unabhängiger Versicherungsmakler
Mitglied der österr. Versicherungsakademie
und ÖVM

Salzgasse 8

5400 Hallein

Telefon 06245 82099

Mobil 0650 8700720

www.gsvm.at

Fax 06245 82106

E-Mail gsv@sbg.at

Als unabhängiger Makler sind wir an kein Versicherungsunternehmen gebunden. Die Kontrolle und Analyse von bestehenden Versicherungsverträgen ist deshalb immer objektiv und zu Ihrem Vorteil.

Gemeinsam mit unseren Klienten stellen wir fest, welche Risiken existenzbedrohend sind. Um für Sie den bestmöglichen Versicherungsschutz, günstige Konditionen sowie faire Bedingungen zu erhalten, verhandeln wir in Ihrem Interesse mit allen in Frage kommenden Versicherern.

Bei Schäden stehen wir auf Ihrer Seite und verhandeln mit dem zuständigen Versicherer, um unbürokratisch und rasch den eingetretenen finanziellen Nachteil durch das Versicherungsunternehmen ausgleichen zu lassen.

Wenn Sie an der Lösung Ihrer Versicherungsfragen durch einen unabhängigen Experten interessiert sind, wenden Sie sich an uns!

Vier im Jeep

Am 3. und 4. Juli fand in St. Peter bei Feistadt, der Heimat von Vzlt Walter Chalupar, ein Feuerwehrfest mit einer Ausfahrt von Oldtimerfahrzeugen statt. Auf Einladung der dortigen Feuerwehr sind zu dieser Veranstaltung Mitglieder der Unteroffiziersgesellschaft Salzburg angereist und haben an der Oldtimerausfahrt mit einem Jeep in den Uniformen der vier Alliierten teilgenommen. In der Freistädter Zeitung „Freistadt Tips“ war dazu folgender Artikel erschienen:

Zu einer kleinen Rundfahrt in St. Peter luden die „Vier im Jeep“ Vizebürgermeister Franz Kastler aus Freistadt ein. Die „Besatzungssoldaten“ der Unteroffiziersgesellschaft Salzburg mit ihrem Vizepräsidenten Friedrich Rehl an der Spitze waren zur Oldtimerausfahrt angereist. Allerdings war ihr Jeep vor Abfahrt „eingegangen“. Zum Glück fand man in Freistadt einen würdigen Original-Ersatz.

Im Bild die „Vier im Jeep“ (Walter Twertek, Franz Schmied, Fritz Rehl, Walter Chalupar) mit Feuerwehrkommandant Josef Lang (links) und Vizebürgermeister Franz Kastler.



Impressum: „Der Unteroffizier“

Mitteilungsblatt der Unteroffiziersgesellschaft Salzburg

Post: Schwarzenbergkaserne, Postfach 500
5071 Wals

Telefon: +43 (0)662 8965 8043570

Email: post@uogs.at

Für den Inhalt verantwortlich:

Vzlt Christian SCHILLER

Redaktion: OWM Markus SCHÖRGHOFER

Mit Namen gekennzeichnete Beiträge geben lediglich die Meinung des Verfassers, nicht aber unbedingt die Meinung der Unteroffiziersgesellschaft-Salzburg wieder.



Die gemütlichen Stuben, unser Gastgarten sowie die Zimmer laden zum Verweilen und Genießen ein!

* lassen Sie sich verwöhnen mit wertvollen Naturprodukten aus der eigenen Landwirtschaft und der „Genussregion Wals“

* direkte Buslinie 27 ins Zentrum, zum Flughafen & Bahnhof * direkt am Tauernradweg *

* gemütlicher Gastgarten mit großem Kinderspielplatz *

Laschenskyhof
Tradition und Gemütlichkeit

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Familie Hauthaler, Josef-Hauthaler-Str. 2, 5071 Wals bei Salzburg * Tel. 0662 85 23 61 * www.laschensky.at *



bp GREENTOWER WINKLER

BP Winkler | Shopping City Wals | Franz Brötznnerstr. 2 | 5073 Wals-Himmelreich | Tel.: +43 (0) 662 / 850 800 - 12 | Fax: +43 (0) 662 / 850 800 - 4

FLEISCHHAUEREREI
KRÖLL

frisch schmeckt's einfach besser

Hauseigene Herstellung macht alles feiner.

Bei uns haben Sie's gut.

Ihr Fleischermeister

Hans Jörg Kröll

A-5071 Wals · Metzgerweg 1 · Tel. 0662 / 85 07 50

Zweigstelle Miliz-Pensionisten-Reservisten

Teilnahme der Unteroffiziersgesellschaft an den Allerseelenfeiern des MILKdo Salzburg

Wie in den letzten Jahren hat die UOGS auch heuer wieder mit einer Fahnenabordnung am 3. November an mehreren Allerseelenfeiern teilgenommen.

Auf Einladung des Herrn Militärkommandanten von Salzburg, Brigadier Karl Berktold, nahm der Vizepräsident der UOGS und eine Fahnenabordnung an den militärischen Allerseelenfeiern um 10:00 Uhr am Kommunalfriedhof, beim Rainerobelisken und um 14:00 Uhr am Friedhof der israelischen Kultusgemeinde teil.



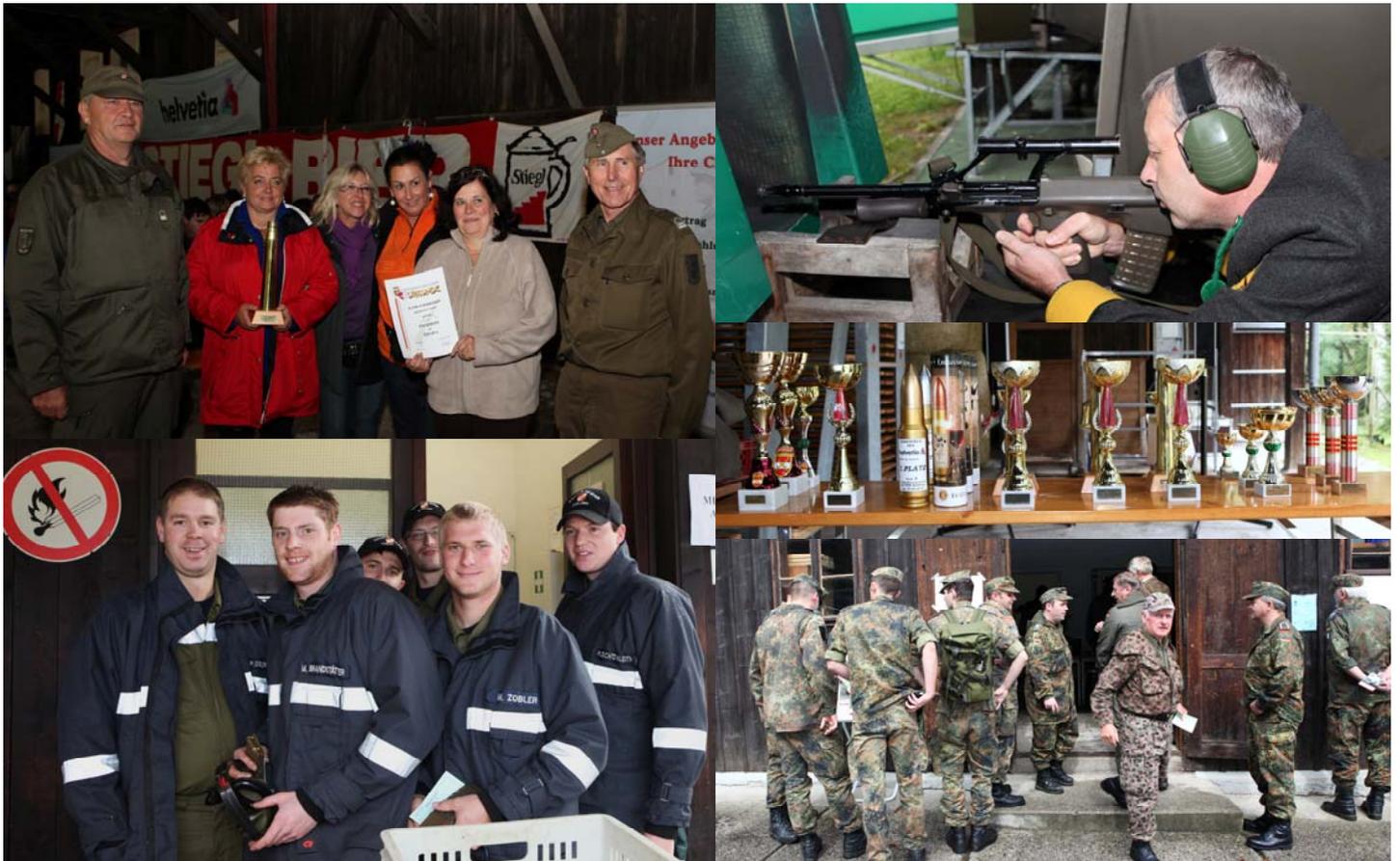
**Gasthaus
Webersdorfer**
Brat- und Backhendl

Viehauserstr. 71 • 5071 Wals

Telefon: +43 / 0662 / 851037 • Fax: +43 / 0662 / 853544

E-Mail: office@webersdorfer.at • www.webersdorfer.at

Schießwettbewerb der UOGS



Traditionstag des Militärkommandos Salzburg 8. Oktober 2010





Unser neues
SALZBURGER
 Bundesheerbetreuer-Team
 stellt vor:

Roland Fuchshuber
 Tel.: 0043 664 422 14 26
 Email: roland.fuchshuber@uniqa.at

Manfred Zauner
 Tel.: 0043 664 548 08 86
 Email: manfred.zauner@uniqa.at



UNIQA SafeLine

Die erste Autoversicherung, die Leben retten kann.

Die einzige KFZ-Versicherung in Österreich, die den Lenker bei einem Notfall, Unfall oder Diebstahl aktiv unterstützt.

Das moderne Sicherheitssystem UNIQA SafeLine bringt in jeder Notsituation rasch Hilfe für Sie und Ihre Familie an den genauen Standort des Fahrzeuges - und das europaweit!

Jetzt Aktionsvorteil nutzen und SafeLiner gratis einbauen lassen!

So funktioniert der SafeLiner:

Bei Notfall, Panne oder gesundheitlichem Problem:

Einfach NotfallKnopf betätigen und die Einsatzzentrale des ÖAMTC nimmt mit Ihnen über Ihr Handy Kontakt auf und organisiert Hilfe.

Bei Unfall:

Der CrashSensor wird ab einer bestimmten Unfallstärke (nicht bei kleinen Blechschäden) automatisch aktiviert und löst eine Notfallmeldung aus. Der ÖAMTC versucht mit Ihnen Kontakt aufzunehmen und leitet Hilfsmaßnahmen ein.

Bei Diebstahl:

Der CarFinder unterstützt bei der Wiederauffindung Ihres gestohlenen Fahrzeuges - im In- und Ausland!

Militärkommando Salzburg

Schutz kritischer Infrastruktur Jägerbataillon Salzburg übt Objektschutz in Kaprun

Der Schutz von kritischer Infrastruktur im Rahmen des sicherheitspolizeilichen Assistenzeinsatzes stand im Oktober im Mittelpunkt der Sonderwaffenübung des Jägerbataillons Salzburg „Erzherzog Rainer“. Während der Bataillonsstab die stabsdienstlichen Abläufe trainierte waren die Kompanie- und Zugskommandanten mit Aufgabenstellung direkt an den Schutzobjekten konfrontiert.



Erkundung des Verantwortungsbereiches
aus der Luft

Das Übungsszenario: Die Anlagen der Elektrizitätsversorgung im Raum Kaprun mussten vor Übergriffen illegaler Kräfte geschützt werden, damit es zu keinem Engpass in der Stromversorgung kommt. Eine fiktive Annahme, welche für die Milizoffiziere und – unteroffiziere des Bataillons eine ihrer Kernaufgaben darstellt. Paral-



Aktive Einsatzführung: Gegenjagd
gegen irreguläre Kräfte

lel dazu trainierte die Stabskompanie das Errichten und Betreiben eines Bataillonsversorgungsraumes.

Neben der Verteidigung und Bewachung der Schlüsselobjekte wurde auf allen Ebenen eine aktive Einsatzführung verlangt. D.h. dass mögliche Anschläge schon im Vorfeld erkannt und verhindert werden. Dies wurde etwa durch intensive Aufklärung, permanente und temporäre Kontrollpunkte, Planquadrataktionen aber auch sogenannten Gegenjagden sichergestellt.

Durch die Unterstützung der Objektbetreiber des Umspannwerkes Tauern und Kaprun, der Bezirkshauptmannschaft Zell am See sowie der Gemeinde Kaprun konnte den Soldaten ein realistisches Szenario geboten werden.



Militärhunde zur Unterstützung
der Gegenjagd

Höhepunkt war eine Gegenjagd gegen eingedrungene Irreguläre Kräfte im Bereich des Umspannwerkes Tauern. Dabei konnte sich der eingeteilte Kompaniekommandant auf Soldaten der Lehrkompanie des Gebirgskampfzentrums Saalfelden abstützen. Verstärkt durch Militärstreife mit einem Schutzhund war ein realistischer Einsatz möglich, welcher vom eingeteilten Kommandanten hervorragend gelöst wurde.

Der Schutz von Objekten im Rahmen eines sicherheitspolizeilichen Assistenzeinsatzes stellt nicht nur taktisch sondern besonders in der Synchronisation des Einsatzes mit der Sicherheitsexekutive eine besondere Herausforderung dar, die einen ständigen intensiven Erfahrungsaustausch erfordert.

Bericht: Wallner Hans Georg, Oberst

Fotos: Gfr Andreas Hofer

Partnerfirmen und Vorstand

Die Partnerfirmen und der Vorstand der Unteroffiziers- gesellschaft Salzburg

**wünschen allen Mitgliedern mit
Ihren Angehörigen
sowie allen Freunden**

**Ein Frohes Weihnachtsfest
sowie alles Gute im
Jahr 2011**





Ball der Unteroffiziere

Freitag, 21. Jänner 2011

UO-Messe Schwarzenberg-Kaserne

Einlass ab 1930 Uhr — Beginn: 2030 Uhr

**Die
Tennengauer** und **DJ
FRANZ**

Kleidung:

Kleiner oder großer Gesellschaftsanzug
Festliche Abendkleidung

KARTENVERKAUF:

Vzlt BAUMGARTNER Franz-Johann

5071 WALS Schwarzenbergkaserne
SKFüKdo J6Abt (Obj 1)
Tel. +43 (0)662 85 24 32
MTel. +43 (0) 664 579 1702
Email: post@uogs.at

Eintrittspreise: Mitglieder € 15.- Gäste: € 20.- Keine Abendkasse !!!

Keine Kartenvorbestellungen !!!

Kartenverkauf 15 12 2010 bis 18 01 2011

Verkauf nur für Mitglieder 09 12 2010 bis 14 12 2010